



Für die einen steht diese Zahl für Armut und Kriminalität. Die anderen sind stolz auf sie und verbinden mit ihr Heimat, Style und Street-Credibility. Bilder aus dem 93. Département Seine-Saint-Denis bei Paris







In Frankreich ist jedes Département – das ist eine Art Regierungsbezirk – durchnummeriert, und manchmal wird diese Zahl zu einem Symbol. Das Département Seine-Saint-Denis im Nordosten von Paris ist für viele der Inbegriff sozialer Probleme. In den oft heruntergekommenen Hochhäusern wohnen die, für die die französische Losung von Liberté, Égalité und Fraternité (Freiheit, Gleichheit und Brüderlichkeit) nur bedingt gilt: Arbeitslose und arme Familien mit Migrationshintergrund, oft aus den ehemaligen Kolonien Frankreichs wie Algerien oder Ländern in Subsahara-Afrika. Die Jugendarbeitslosigkeit ist hoch, ebenso die Wut über eine immer noch ziemlich rassistische Gesellschaft, in der Menschen mit Einwanderungsgeschichte schlechtere Lebenschancen haben.

Der französische Fotograf Marvin Bonheur, der sich auch Monsieur Bonheur nennt, ist hier groß geworden und hat irgendwann angefangen, seine Freunde und Nachbarn mit der Kamera zu porträtieren. Herausgekommen ist über die Jahre eine empathische Studie über Menschen, die inmitten der Armut Würde bewahren.

Mit seinen Fotos möchte Marvin Bonheur den oft klischeehaften Bildern der vermeintlich Deklassierten in den Medien eine andere Version der Banlieues entgegenstellen. Man sieht junge Menschen, die aus ihrer Herkunft Stolz und Klassenbewusstsein beziehen, das sich in einer eigenen Mode ausdrückt, in Styles und sprachlichen Codes, die dann oft genug von den Jugendlichen in den reicheren Stadtteilen kopiert werden. Alors: Wer sind jetzt die Abgehängten? ↩

